

2) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 136, 303^v

177

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN DEN FÜRST[ABT VON MURI, GEROLD I. HAIMB]

*"Mein geliebte [Maria Anna **Burtz von Seethal**] sammt meiner Wenigkeit kommen nachmahlen bevor aber mit Versicherung Unsers Underthänigen respects Für auch dero gegen uns Ertheilte hohe gnaden, wie auch für dass Kostliche undt Empfangne present¹ hochschuldigen dankh zuo sagen. Wohl wünschen bey Ein, oder andere occasionen solche hohe gnaden zuo meritieren, dieweilen aber Es noch gschen kan so werden wir beiderseits nit Ermanglen den all=grundt güötiger Gott täglich zuo bitten damit Er Jhr hoch Fürstliche gnaden noch ferners in allem stätten Wohlsein, sammt Einer glüksellige, undt langwirige regierung, zum trost dess gantzen hoch Fürstliche Convent undt dero gantz hochwohladeliche Familien noch stätte jahr hinauss Conservieren wol-
le ...²".*

1) s. möglicherweise Zurlaubiana AH 136/158

2) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 136, 304

177 A

[1726?]

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN DEN FÜRST[ABT VON MURI, GEROLD I. HAIMB]

*"... gnädigist ohnmeritierten undt niemahlen in dass Werckh kan Bracht werden oder gesätz etc.
auch dass Jhr hoch Fürstlich gnaden hat gnadigist belieben wollen gegen Uns ohnmeritierten dienerschafft, wegen inständigist werden wüssen in aller Stätter hocher prosperitet jniglich ahnbey ... über-
sende Jhro hoch Fürstlich Gnaden den Baron von **Hochberg**, welcher hoffentlich alle Satisfaction geben wirdt, undt wan Er, anständig,*

136/177A-179

so hoffe ich ihr hoch Fürstliche Gnaden so lebe ich in der Völliger persuasion dass werde so gnädig sein undt für sie zuo behalten welches zuo Vernehmen mir Eine grosse Gnad gschen wirdt, wormit Vor Eine grosse Gnad halte. Wormit ich sambt den Meinigen zuo dero hohe Gnaden ferners Recommendiert will haben, die Wir seindt undt läbenläncklich Verharrendt werdendt. ...¹".

1) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 136, 304

178

[1730 Januar 18.]

A

SCHREIBEN [VON MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL] AN DEN FÜRST[ABT VON MURI, GEROLD I. HAIMB]

s. Zurlaubiana AH 52/155

Konzept - AH 136, 305

179

[1728 April?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN GARDEHPTM. BEAT FRANZ PLAZIDUS ZURLAUBEN]

"Permettés, que je Vous jnforme touchant le Voiage que j'ay fait avec mon fils [Beat Fidel Zurlauben] moy mesme á[!] Colmar [wo diser damals studieren sollte]¹, la Raison pourquoy que tout le monde m'ont Conseillier[!] que je fairois tres mal si je Confierois a un homme pour le Conduire a Cheval, Car Comme l'enfant n'est pas accoutumé de prendre une telle route [zuerst stand: de monter à Cheval], j'ay Crûs de bien faire d'aller moy mesme avec lui, C'est pourquoy en prenant ma litiere pour le Conduire moy mesme a Colmar, Car sans Cela on aurois esté obligé d'avoir d'eux Chevaux, C'est a dire pour lui, (l'homme, et)² l'Equipage, et Celui qu'il aura [=qui l'aura] mené jusques lá[!], le voiage a Couté en tout C'est a dire pour le Chevaux, et pour la depense que nous avons eû en Chemin se monte a